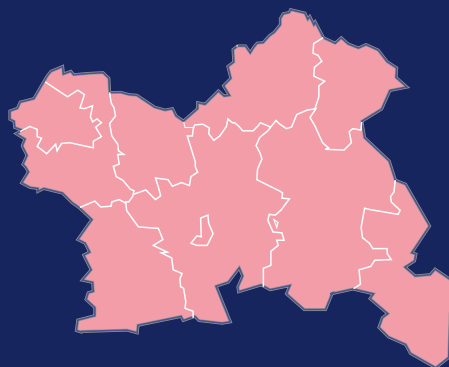




Jahresbericht 2022

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband München



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Ihre Johanniter in München und im südöstlichen Oberbayern



Inhalt

Medizinische Hilfe 4

- Campus München 4
- Auslandshilfe / Weihnachtstrucker 6
- Bevölkerungsschutz 7
- Krisenintervention 8
- Rettungshundestaffel 8
- Motorradstaffel 9
- Sanitätsdienst 10
- Fahrdienst 10
- Rettungsdienst 11

Kinder und Jugend 12

- Dominik-Brunner-Haus der Johanniter 12
- Lacrima 12
- Ganztag an Schulen 13
- Kinder- und Jugendkulturpädagogik 14

- Kindertageseinrichtungen 15
- Johanniter-Jugend und Schulsanitätsdienst 15

Pflege und Begleitung 16

- Menüservice 16
- Pflege 16
- Fachstelle für pflegende Angehörige 16
- Notrufdienste 17

Soziale Unterstützung 18

- Hilfe für Geflüchtete 18
- Tafel-Fahrdienst 18
- Spenden und Förderbeiträge 19
- Wir sagen DANKE! 22
- Zahlen & Fakten 2022 24

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Helfen, wo Hilfe gebraucht wird – nach diesem Motto hat sich das Engagement der Johanniter im Regionalverband München einmal mehr weiterentwickelt. War es in den letzten Jahren noch der Kampf gegen die Corona-Pandemie, bei dem die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen Testzentren und ein Impfzentrum betrieben und viele Dienste ihr Angebot angepasst haben, so ist es seit dem Frühjahr 2022 die Flucht vieler Familien vor dem Angriff auf die Ukraine, die die Hilfe der Johanniter fordert.

Zunächst rückten ehrenamtliche Einsatzkräfte des Bevölkerungsschutzes aus und errichteten Notunterkünfte in Schulen und Turnhallen, damit Menschen ein sicheres Dach über dem Kopf, Hygieneeinrichtungen, Verpflegung und einen Schlafplatz haben. Nach einigen Einsatztagen übernahmen Hauptamtliche mit Unterstützung von Freiwilligen die Aufgabe, den geflüchteten Familien Schutz und Unterkunft zu bieten – und noch mehr als das. Mit viel Empathie knüpfte das Team Kontakte und organisierte individuelle Hilfen. Dabei konnten die Familien und die Johanniter als Organisation von den Erfahrungen etwa aus dem ZIEL-Projekt profitieren, das in den letzten Jahren



Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund einen Zugang zu Gesundheitsberufen bot und das stetig weiterentwickelt wurde. Im Jahr 2022 ist es in einem Angebotsbereich des neuen Johanniter-Campus in München aufgegangen, an dem Erste-Hilfe-Kurse ebenso stattfinden wie Ausbildungen für den Rettungsdienst und auch Seminare rund um Sprache und berufliche Qualifikation.

Viele Familien aus der Ukraine konnten inzwischen in längerfristig angelegte Wohnprojekte umziehen, die in München von den Johannitern organisiert und mit der Hilfe von Spenden realisiert wurden. Ohne die Unterstützung von hilfsbereiten Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und ohne die finanzielle Hilfe von Spenderinnen und Spendern, die ihre Möglichkeiten zum Wohle anderer und der Allgemeinheit einsetzen, wäre dies nicht möglich gewesen.

Für diese Unterstützung, die es uns erst ermöglicht, helfen zu können, wollen wir uns herzlich bedanken.



Boris Cramer



Dr. Roland Geisel



Susanne Lickert-Heinrich

Mitglieder des Regionalvorstandes



Zwei neue Unterschriften zieren diesen Jahresbericht. Boris Cramer und Susanne Lickert-Heinrich – beides erfahrene Führungskräfte der Johanniter – treten die Nachfolge von Martin Swoboda an, der nach 18 Jahren im Frühjahr 2023 sein Amt übergab. Gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Vorstandsmitglied Dr. Roland Geisel bilden sie künftig den Regionalvorstand der Johanniter im Regionalverband München. Bei einem Wechsel wie diesem blickt man natürlich auf die Entwicklung zurück. Und die ist gewaltig. Klassische Dienste wurden weiterentwickelt und neue ins Leben gerufen. Waren es 2005 noch 2000 Hausnotruf-Teilnehmende, die der Hilfe auf Knopfdruck vertrauten, so betreuen die Johanniter im Regionalverband München mittlerweile rund 8500 Haushalte. Neu hinzugekommen sind zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche wie z.B. die Trauerbegleitung Lacrima und das Ferien- und Bildungsprogramm Lilalu. Das Dominik-Brunner-Haus der Johanniter und andere Kindereinrichtungen starteten die wichtige Unterstützung für Familien, eine Fachstelle für pflegende Angehörige sowie der Bildungscampus-München sind entstanden.



Campus München

Moderner Bildungs-Campus eröffnet

Der topmodern ausgestattete Campus München der Johanniter-Akademie-Bayern im Stadtteil Obersendling direkt an der S-Bahn-Haltestelle Siemenswerke wurde am 20. Oktober 2022 offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Für Teilnehmende an Seminaren und Fortbildungen in den Bereichen Breitenausbildung, Bildung und Integration sowie berufliche Bildung ist dort auf 1200 Quadratmeter eine angenehme Lernatmosphäre entstanden.



Breitenausbildung am Campus München

Im Bereich der Breitenausbildung führen die Johanniter Erste-Hilfe-Kurse für verschiedene Zielgruppen durch. Die pandemiebedingten Einschränkungen und die häufigen Änderungen in den Corona-Bestimmungen hatten 2022 noch großen Einfluss auf das Tagesgeschäft. So waren über lange Strecken nur halb viele Teilnehmende zugelassen als im Normalbetrieb. Obendrein sorgten die Unsicherheit der Firmen sowie diverse Krankheits-

wellen für die Absage von 221 bereits organisierten Kursen. 573 Kurse mit insgesamt 7252 Teilnehmenden wurden durchgeführt (2021 waren es 620 Kurse mit 7511 Teilnehmenden). Neu im Programm waren die öffentlichen Brandschutzhelferkurse. Hierfür wurde die Trainer-, Material- und Organisationsstruktur komplett neu entwickelt. Im Oktober konnten die ersten dieser Kurse mit sehr guter Auslastung starten.



Berufliche Bildung am Campus München

Der Campus München ist auch Standort für berufliche Ausbildungen für den Rettungsdienst, Sanitätsdienst und Bevölkerungsschutz. Neben einem Grundlehrgang über vier Wochen für Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter mit 20 Teilnehmenden und zwei einwöchigen Abschlusslehrgängen mit 17 Personen fanden acht zweitägige Seminare im Bereich der Aus- und Fortbildung für Fachdozenten mit insgesamt 70 Teilnehmenden statt. An den dreitägigen Rettungsdienstfortbildungen nahmen insgesamt 126 Personen teil, bei den eintägigen Rettungsdienstfortbildungen waren es insgesamt 65.



© Gerhard Bieber

Sprache und Integration am Campus München

Das ursprüngliche Sachgebiet „Flüchtlingshilfe & Integration“ wurde 2022 unterteilt. Der Bereich „Sprache und Integration“ am Campus München umfasst die sprachliche und berufliche Bildung von Nichtmuttersprachlern. Im Fokus steht die Qualifizierung von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund zu Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitätern.

ZIEL- und Erstorientierungskurse

Die Qualifizierung ZIEL, die 2022 letztmalig durchgeführt wurde, bestand aus aufeinander aufbauenden Modulen. Nach zwei der drei Ausbildungsphasen stand

den Absolventinnen und Absolventen mit der Qualifizierung zum Sanitäts- und Pflegehelfer der Weg in den ersten Arbeitsmarkt offen. Am Ende des 3. Moduls stand die Qualifizierung zu Rettungssanitäter/-innen oder Betreuungsassistenten/-innen.

Am „ZIEL Erste-Hilfe-Kurs mit Erste Hilfe am Kind mit Deutschförderung und sozialpädagogischer Betreuung“ nahmen sieben Personen teil. Neun Teilnehmende absolvierten den Kurs „ZIEL Sanitätshelfer mit Pflegehelfer und Fachsprachenförderung“. An der Ausbildung „ZIEL Rettungssanitäter mit Führerschein-ausbildung Klasse B und berufsbezogenem Deutsch“ nahmen 14 Personen teil, drei von ihnen brachen diese ab.

Für Geflüchtete aus der Ukraine wurde der Kurs „Sprache und Begegnung“ dreimal mit je 15 Teilnehmenden durchgeführt. Hinzu kamen 27 „Erstorientierungskurse für Asylsuchende“ (BAMF) mit jeweils mindestens 12 Teilnehmenden.



© Gerhard Bieber

Von 2018 bis 2022 besuchten

829 Teilnehmende einen der

68 ZIEL-Kurse.

625 schlossen mit einer Qualifikation ab.

Auslandshilfe / Weihnachtstrucker

Große Hilfsbereitschaft

Der Angriff auf die Ukraine hat viele Menschen motiviert, die Hilfe der Johanniter für Menschen in Südosteuropa durch den Weihnachtstrucker zu unterstützen – und das trotz der gestiegenen Preise für Hygieneartikel und Lebensmittel, die ins Paket kommen. Die Hilfslieferung ging 2022 an bedürftige Menschen in der Ukraine, in deren Nachbarländer, an verlässliche Partner in Südosteuropa, aber auch an Gäste der Tafeln in Deutschland. Von den 3272 (2021: 2090) Paketen, die in der Region München und im südöstlichen Oberbayern durch Kinder an Schulen, Kindertagesstätten, aber auch in Firmen und durch Einzelpersonen gesendet wurden, haben wir 340 (2021: 244) an Tafeln in der Region übergeben. Beim Einsammeln unterstützen wieder zahlreiche helfende Hände von der Freiwilligen Feuerwehr Holzolling bis hin zur Metallverwertung München GmbH & Co KG.

Gemeinsam mit Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadträtin Barbara Likus (Bild unten) haben die Johanniter Ende März einen ausgemusterten Krankentransportwagen für den Einsatz im ukrainischen Rettungsdienst vollgepackt mit medizinischem

Bundesweit wurden insgesamt

67 645 Pakete für Bedürftige gepackt.



© Gerhard Bieber

Equipment wie Spineboard, Schaufeltrage, mobilen Sauerstoff- und Beatmungsgeräten, Absaugpumpen, Schienungs- und Verbandsmaterial, Infusionszubehör, FFP-Masken, Schutzbrillen, Helmen, Notfallkoffern, Sets zur Thoraxdrainage und diversen Notfallmedikamenten. Zusammen mit Einsatzfahrzeugen, die die Landeshauptstadt mit Hilfe von Spenden an das städtische Spendenkonto organisiert hat, ging das ehemalige Einsatzfahrzeug aus dem Ortsverband München-Land dann an Hilfskräfte in die Ukraine.



© Gerhard Bieber

Bevölkerungsschutz

Rund um die Uhr für die Mitmenschen einsatzbereit

Zu den zentralen Akteuren im Bereich Bevölkerungsschutz der Johanniter im Regionalverband München gehören die drei Schnelleinsatzgruppen „SEG Betreuung“, „SEG Transport“ und „SEG Information und Kommunikation“ mit insgesamt rund 160 aktiven Mitgliedern. Um gut auf mögliche Katastrophenszenarien vorbereitet zu sein, trainierten die speziell ausgebildeten Ehrenamtlichen ihr Können und Wissen bei drei großen Katastrophenschutzübungen.



Seit 50 Jahren dabei und ehrenamtlich höchst aktiv – im Sanitätsdienst, in der Motorradstaffel und 2022 auch im Impfzentrum. Uli Rubner wurde für sein außerordentliches Engagement das große Ehrenzeichen des Freistaates Bayern verliehen.

Einsätze beim Zugunglück und G7-Gipfel

Zur Anwendung kam das geballte Know-How unter anderem nach dem Zugunglück in Hohenschäftlarn. Teile der Einheiten waren an der dortigen Einsatzleitung beteiligt und leisteten auch mit einer Droheneinheit wertvolle Unterstützung. An der eigens eingerichteten Betreuungsstelle im Kloster Schäftlarn konnten unverletzte Zuginsassen betreut werden. Auch beim G7-Gipfel auf Schloss Elmau in Krün



(Landkreis Garmisch-Partenkirchen) waren die Johanniter in die Einsatzleitung und Einsatzplanung integriert und hielten sich darüber hinaus während der Gipfeltage auf den Wachen in Bereitschaft.

Hilfe für Ukraine-Flüchtlinge

Im Zuge des Überfalls auf die Ukraine stellten 118 ehrenamtliche Einsatzkräfte aus den Reihen unserer Katastrophenschutzeinheiten mit großem persönlichem Zeitaufwand ihr Wissen und ihre Menschlichkeit unter Beweis. In 2511 Einsatzstunden richteten sie in Kooperation mit anderen Hilfsorganisationen zehn Flüchtlingsunterkünfte im gesamten Münchner Stadtgebiet ein. Unterstützt durch viele weitere Einheiten des Verbandes halfen sie dort bei der zügigen und freundlichen Aufnahme der Vertriebenen sowie bei der Betreuung, Versorgung und Verpflegung der Hilfesuchenden. Dazu gehörten auch Übersetzungsdienste, die Unterstützung bei bürokratischen Themen sowie die Beantwortung von Fragen aller Art.

Testen und Impfen

Das Thema Corona begleitete die Johanniter auch im Jahr 2022 massiv. So betrieben die Einsatzkräfte zum Teil bis in den Herbst mehrere Testzentren und Teststationen in der Stadt München, in Brunnthal, Ottobrunn und Wasserburg bzw. Amerang und führten zudem im Rahmen von Firmentestungen rund 15 000 Schnelltests durch. Nachdem der Aufbau der Bereiche Testen und Impfen zu Anfang der Pandemie noch ehrenamtlich getragen war, ging dieser aufgrund des immensen Aufwandes mehr und mehr ins Hauptamt über. 2022 waren dann insgesamt mehr als 55 hauptamtliche Kräfte (mit Unterstützung von Ehrenamtlichen) monatelang mit Wattestäbchen und Teströhrchen im Dauereinsatz.

Auch das Impfen war nach wie vor ein großes Thema. Das Impfzentrum Oberhaching, das im Oktober 2021 von der Regierung geschlossen worden war, nur um drei Wochen später wieder reaktiviert zu werden, stand der Bevölkerung mit größerer Kapazität und größerem Personaleinsatz als je zuvor zur Verfügung. Insgesamt wurden während der gesamten Betriebszeit 114 292 Impfungen durchgeführt. Die letzte Möglichkeit hierzu bestand Mitte Dezember, ehe das Zentrum am 31. Dezember erneut aufgelöst und die Station abgebaut wurde.

Hilfe während der Corona-Pandemie durch

165 777 Bürgertests im Jahr 2022,

1576 PCR-Tests und

1068 Nukleinsäuretests



Kriseninterventionsteam startet in den Dienst



Nach fast zwei Jahren Planung und Ausbildung nahm das Kriseninterventionsteam der Johanniter im Ortsverband Oberbayern Südost im Februar 2022 mit 14 Mitgliedern seinen Dienstbetrieb auf. Im Lauf des Jahres entschieden sich neun weitere Personen für dieses ehrenamtliche Engagement. Ein Großteil der nunmehr 23 Teammitglieder hat den entsprechenden Fachlehrgang mit 108 Unterrichtseinheiten bereits erfolgreich abgeschlossen. Die Aufgabe der Ehrenamtlichen ist es, Menschen professionell zu betreuen, die potenziell

belastende Ereignisse wie Tod, Unfälle und Gewalterfahrungen erlebt haben oder Angehörige vermissen. Alarmiert werden sie durch die Integrierte Leitstelle.

Die Johanniter im Landkreis sowie in der Stadt Rosenheim wechseln sich bei ihrer Tätigkeit mit dem Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes ab und stehen überdies in enger Abstimmung mit der psychosozialen Notfallversorgung der katholischen und evangelischen Kirche. Wie wichtig der Dienst ist, zeigt sich an den Einsatzzahlen: Allein das Kriseninterventionsteam der Johanniter verzeichnete 15 Einsätze und begleitete dabei 47 Personen. Insgesamt kamen dabei 70 Einsatzstunden zusammen.

Die ehrenamtliche Krisenintervention besteht aus

14 Frauen

9 Männern

mit einem Durchschnittsalter von **45** Jahren.

Rettungshunde

Aufbau der Trümmersuche

Die Rettungshundearbeit der Johanniter im Regionalverband München findet in den beiden Staffeln in München und Rosenheim statt. In der Staffel München engagierten sich 17 ehrenamtliche Teams - 12 von ihnen waren noch in Ausbildung, fünf sind bereits geprüft, darunter auch ein Trümmersuchhund. Insgesamt rückten die bestens ausgebildeten Vierbeiner und ihre Hundefüh-

rerinnen und Hundeführer zu 16 Einsätzen aus. Neben diesen Einsätzen und den zweimal wöchentlich stattfindenden Trainings zeigten die Teams auch beim Christopher Street Day und dem Ottostraßenfest Präsenz und informierten über ihr Ehrenamt. Ihre Fähigkeiten und ihr fundiertes Wissen stellten sie eindrucksvoll mit ihrem 2. Platz beim Landeswettkampf unter Beweis.

Ein wichtiger Punkt der Arbeit war der Aufbau einer eigenen Sparte Trümmersuche, im Zuge dessen die Staffel in Kooperation mit den Rettungshunden des Arbeiter-Samariter-Bundes Ingolstadt eine Prüfung für Trümmersuchhunde abhielt. Im Oktober folgte zudem eine Prüfung für Flächensuchhunde in Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen der Johanniter Rettungshundestaffel Rosenheim.

Das außerordentliche Engagement der Rettungshundestaffel Rosenheim und die anspruchsvolle Arbeit mit Rettungshunden begeistern, nicht nur Fördermitglieder und Spender, sondern auch Menschen, die sich für dieses Ehrenamt entscheiden. Im Lauf des Jahres

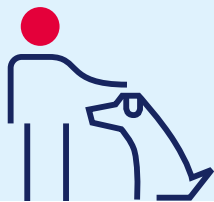


kamen aufgrund der erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit elf neue Mitglieder hinzu. Somit befanden sich 2022 14 Mensch-Hundeteams in Ausbildung, sowohl im Bereich Flächensuche als auch im Mantrailing. Bei den geprüften Teams konnte die Staffel auf sieben Flächensuchhunde und einen Mantrailer bauen. Insgesamt absolvierten die Mitglieder elf Einsätze, unter anderem mit Unterstützung einer neu angeschafften Drohne mit Wärmebildkamera.

Ehrenamtliche Rettungshunde-Teams

Teams München: **17**

Teams Rosenheim: **22**



Motorradgruppe

Rettende Engel auf zwei Rädern

Die Einsatzkräfte der Motorradgruppe München sind echte Multitalente. Die speziell weitergebildeten Fahrer sind zumeist Rettungssanitäter, -assistenten oder Notfallsanitäter, auch ein Notarzt ist Mitglied des Teams. Auf ihren Dienstmotorrädern sind sie als rettende Engel auf zwei Rädern von Anfang April bis Ende Oktober auf den Hauptverkehrsrouten als schnelle Ersthelfer bei Notfällen oder im Stau im Einsatz oder begleiten größere Fahrzeugverbände im Bevölkerungsschutz. Darüber hinaus tragen sie zur sanitätsdienstlichen Absicherung von Großveranstaltungen bei.

Das größte Event in diesem Zusammenhang, bei dem die Motorradgruppe gemeinsam mit Johanniter-Zweirädern aus ganz Deutschland beteiligt war, waren die European Championships Munich 2022. Hierbei erwies sich die 2021 angeschaffte geländetaugliche BMW F 750 GS als besonders nützlich. Da die Fahrer teilweise auch in Leitungspositionen im Sanitätsdienst tätig sind, startete die Gruppe zur Abfederung dieser Doppelauslastung eine Werbeaktion zur Mitgliedsuche. Daraus gingen drei neue Mitglieder hervor, die sich noch in der Probezeit und Einarbeitung befinden. Mit ihnen umfasst der Dienst nun zwölf ehrenamtliche Fahrer.

Insgesamt leistete die Motorradgruppe 79 Einsatztage (2021: 77) und legte dabei 7627 Kilometer zurück (2021: 10 686 km inkl. Einsatz bei der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal).



Fuhrpark der Motorradgruppe

2 BMW R1200 RT für Straßeneinsätze

1 BMW F650 GS für Straßen- und leichte Geländeeinsätze

1 BMW F750 GS für Straßen- und leichte Geländeeinsätze.



Lang, länger, Langstrecke



669 874 Kilometer

legte der Fahrdienst mit Passagieren an Bord zurück.



Fahrdienst

77 000 Mal mehr Mobilität

Der Johanniter-Fahrdienst bringt Menschen zur ambulanten Rehabilitation oder zur Behandlung in eine Klinik und wieder nach Hause. Viele Menschen mit eingeschränkter Mobilität nutzen diesen Dienst, da sie auf diese Weise sitzend, im eigenen Rollstuhl oder auch liegend sicher und zuverlässig ans Ziel kommen.

Da zwei neue Reha-Einrichtungen Aufträge an die Johanniter vergaben, stieg die in der Stadt und im Landkreis München zurückgelegte Strecke gegenüber dem Vorjahr um fast 20 000 Kilometer auf 455 831 km. Insgesamt beförderten die Teams in der Stadt und im Landkreis München 68 682 Fahrgäste und damit 11 803 mehr als im Jahr 2021.

Die Johanniter an den Fahrdienst-Standorten Wasserburg und Kirchseeon transportierten 8404 Personen insgesamt 214 043 Kilometer weit. (2021: 10 455 Einsätze, 246 260 km)

Sanitätsdienst

European Championships und ein Open-Air-Sommer der Superlative

Die Tatsache, dass 2022 endlich wieder Veranstaltungen stattfinden konnten, bedeutete für die überwiegend ehrenamtlichen Einsatzkräfte, die sich im Sanitätsdienst der Johanniter München engagieren, einen Neustart „von Null auf 150“. Nach zwei Jahren Stillstand standen nun 270 Dienste im Kalender – die European Championships nicht mit eingerechnet!



© Gerhard Bieber

Open Airs im Olympiastadion und auf dem Messegelände

Zu den zahlenmäßig größten Aufgaben zählte die sanitätsdienstliche Begleitung der Konzerte von Ed Sheeran, Die Ärzte, Die Toten Hosen, Die Fantastischen Vier, Guns n` Roses und den Rolling Stones im Olympiastadion. Hier waren jeweils 100 Ärztinnen und Ärzte sowie Sanitätskräfte unter Leitung der Johanniter in sieben Sanitätsstationen in und um das Olympiastadion sowie mit zusätzlichen Einsatzfahrzeugen vor Ort. Bei den gigantischen Open-Airs von Andreas Gabalier, Helene Fischer (mit 130 000 Fans das bislang größte Konzert einer Solokünstlerin in Deutschland) und Robbie Williams auf dem Messegelände München waren jeweils bis zu 130 Kräfte vor Ort.

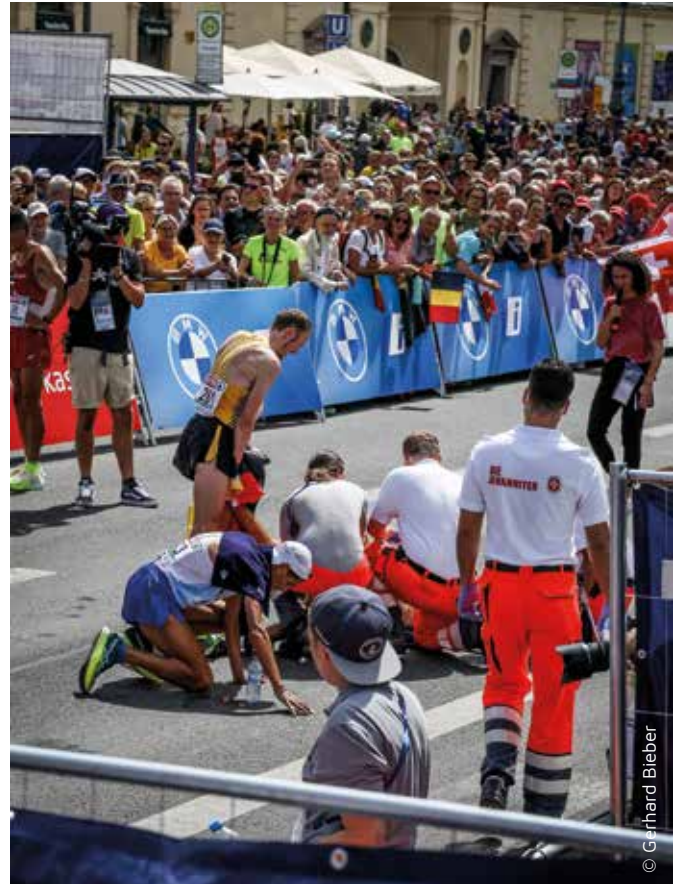
25 000 Gesamthelferstunden bei den European Championships

Eine ganz besondere Großveranstaltung toppte dies alles: die European Championships 2022, das größte Sportevent seit Olympia 1972 in München. Die Johanniter

verantworteten als Geschäftsführer der Bietergemeinschaft mit dem Münchner Roten Kreuz den Sanitätsdienst an den insgesamt vierzehn Sportstätten und bei dem begleitenden Festival. Rund 1.300 ehrenamtliche Kräfte aus München, Bayern und anderen Regionen Deutschlands waren elf Tage lang von morgens bis abends an 55 Erste-Hilfe-Stationen, mit 16 mobilen Streckenwachen sowie in Einsatzfahrzeugen, Motorrädern oder Quads sowohl für das Publikum als auch für die rund 4700 Athletinnen und Athleten zur Stelle. Allein die Johanniter absolvierten bei diesem begeisternden Spektakel rund 25 000 Gesamthelferstunden.

Wasserburger Johanniter beim Berlin-Marathon

Die Kolleginnen und Kollegen des Ortsverbandes Wasserburg nahmen im Rahmen ihrer insgesamt 77 Sanitätsdienste (u.a. bei den Eishockeyspielen der Starbulls in Rosenheim) auch weitere Strecken in Kauf. 16 ehrenamtliche Johanniter vom Inn halfen bei der sanitätsdienstlichen Absicherung des Berlin-Marathons. Das Wasserburger Team konnte sich über regen Zuwachs freuen: Bei zwei Sanitätsausbildungen in Folge legten elf Teilnehmende erfolgreich ihre Prüfung ab. Nach einem kostenlosen Sanitätskurs in den Sommerferien zeigten Schülerinnen, Schüler und Auszubildende Interesse am Ehrenamt.



Rettungsdienst

Qualitätsgewinn, weite Wege und hohe Auslastung

Wenn es um Menschenleben geht, kann die Qualität nicht hoch genug sein. Beim Rettungsdienst wurden 2022 daher Qualitätszirkel etabliert. Diese bestehen jeweils aus zwei bis vier Mitarbeitenden, deren Aufgabe es ist, die Einsatzfahrzeuge und das Material weiterzuentwickeln. Im Bereich Notfallrettung lag der Fokus dabei zunächst auf der Umstellung der Medikamentensystematik, im Krankentransport auf der Erstellung wachübergreifender, einheitlicher Bestückungslisten. Trotz des Abflauens der Corona-Pandemie blicken die Besetzungen auf ein anstrengendes

des Jahr mit stark gestiegene Einsatzzahlen - auch durch das wieder stattfindende Oktoberfest. Die 145 Mitarbeitenden auf den Rettungswachen Sendling, Hohenbrunn, Wasserburg und Obersendling wurden 2022 32 973 Mal alarmiert (+2,7% gegenüber dem Vorjahr) und legten dabei 733 836 Kilometer zurück (+10,9% gegenüber dem Vorjahr). Diese Zahlen unterstreichen, wie weit die Wege im vergangenen Jahr waren, um eine aufnahmebereite Klinik zu finden und wie hoch die Auslastung der Rettungsmittel war.

Mitarbeitende im Rettungsdienst

145 Hauptamtliche

9 FSJ'ler

10 Auszubildende Notfallsanitäter (w/m/d)





Dominik-Brunner-Haus der Johanniter

Wichtige Stabilisierung nach Corona

Im Dominik-Brunner-Haus der Johanniter in München-Ramersdorf sind die Johanniter für benachteiligte Kinder und Jugendliche und ihre Familien da. Die dort beheimatete Kinderkrippe und den Kindergarten besuchten 32 Kinder ab dem Alter von einem Jahr. Daneben wurden 43 Grundschul Kinder sowie 32 Jugendliche bis zum Alter von 16 Jahren im Haus betreut. 36 junge Leute nutzten die Ausbildungsberatung, um den für sie geeigneten Weg ins Berufsleben zu finden. Auch Eltern finden im Haus wertvolle Ansprechpartner: 25 Elternteile bzw. Elternpaare vertrauten sich den Teammitgliedern in der Elternberatung an.

Für die Angebote des Dominik-Brunner-Hauses ist ein Team aus 25 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einer Lerntherapeutin, einer Logopädin, zwei Lesepaten sowie einer Kraft im Freiwilligen Sozialen Jahr verantwortlich. Sie wurden unterstützt durch fünf ehrenamtliche Nachhilfelehrerinnen und -lehrer, die sich in den ambulanten Lerngruppen um insgesamt 42 Schülerinnen und Schülern kümmern.

Wie sinnvoll und hilfreich diese Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist, zeigt sich unter anderem an deren schulischen Erfolgen: Drei der Viertklässler schafften den Übertritt ins Gymnasium und drei weitere in die Realschule. Bei den Jugendlichen freuten wir uns



© Simon Katzer

mit den Schülerinnen und Schülern über erfolgreiche Schulabschlüsse: einmal war dies die Mittlere Reife, einmal der Qualifizierende Mittelschulabschluss, zwei Schüler/-innen führen ihren Schulweg auf dem Gymnasium oder der Fachoberschule fort.

Anfang des Jahres war der Einfluss von Corona noch deutlich spürbar. In dieser Zeit führten wir unsere Betreuungen online durch. Als ab dem Sommer endlich wieder persönliche Begegnungen möglich waren, war die Freude auf allen Seiten groß und die Ausflüge, Ferienfahrten, Feste, Elternprojekte im Haus, Gruppenunternehmungen wie auch die gemeinsame interkulturelle Weihnachtsfeier fanden regen Anklang.

Lacrima

25 Jahre Hilfe für trauernde Kinder

Lacrima feierte im Jahr 2022 sein 25-jähriges Bestehen. Seit 20 Jahren ist das Angebot zur Trauerbegleitung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien bei den Johannitern im Regionalverband München beheimatet. Im Laufe dieser beiden Dekaden wuchs die Teilnehmerzahl von zunächst einer auf mittlerweile 11 Gruppen in München, Rosenheim und Ebersberg an. Neben mehreren Indoor-Gruppen für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersstufen gehören dazu auch eine Bauernhofgruppe und eine Trauerreitgruppe für 6- bis 12-Jährige sowie mit „Never lost“ auch eine Gruppe für junge Erwachsene zwischen 18 und 27 Jahren. Ergänzt wird das Angebot durch ein spezielles Trauer-Pilger-Angebot für Erwachsene. Ganz neu im Programm war eine mehrtägige Trauerfreizeit für Kinder in den Sommerferien, die in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring München-Land durchgeführt



© Susanne Meierhofer

Das Johanniter-Trauerzentrum Lacrima wurde am 25. Juli 2022 mit dem mit 1000 Euro dotierten Ehrenamtspreis der Versicherungskammer Stiftung ausgezeichnet.

Ganztag an Schulen

Abwechslungsreiches Angebot

Die engagierten Teams der Johanniter gestalteten im Rahmen des gebundenen Ganztags an vier Grund-, fünf Mittel- und vier Realschulen sowie zwei sonderpädagogischen Förderzentren und einem Gymnasium Workshopangebote aus den Bereichen Zirkus, Bewegung, Kreativität, Kultur und Gesundheit. Hierbei konnten sich die Kinder in vielfältigen Disziplinen ausprobieren - von Kochen bis Zauberei. Insgesamt konnten mit rund 1100 Schülerinnen und Schülern deutlich mehr Kinder an den Angeboten teilnehmen als noch im Vorjahr (2021: 850). Gleichzeitig führten an drei Münchner Grundschulen im freiwilligen Nachmittagsprogramm professionelle Artistinnen und Artisten, Kunstschaffenden sowie fünf hauptamtlichen Mitarbeitenden und einer Auszubildenden Workshops durch.



An zwei Mittelschulen und zwei Gymnasien begleiteten die Johanniter im Rahmen der Offenen Ganztageschule mehr als 250 Schülerinnen und Schüler beim Mittagessen, den Hausaufgaben und bei Freizeitangeboten. In der Schulsozialarbeit an zwei Gymnasien unterstützten pädagogische Fachkräfte der Johanniter Teenager bei Herausforderungen im persönlichen, familiären oder schulischen Bereich. Sie boten außerdem Familien, führten Projekte zu Suchtprävention, Mediation und Intervention durch und unterstützten Deutschklassen in der Sprachförderung.

Stadtteilprojekte Feldmoching-Hasenberg

„Hands up 4 your future – Mach dich fit für dein Leben“ ist ein von der AOK-Bayern gefördertes Projekt des Gesundheitsreferats „München – gesund vor Ort“, das in Zusammenarbeit mit den Johannitern in Feldmoching-Hasenberg erprobt wurde. Das Baukastensystem zur Steigerung der Resilienz bei Heranwachsenden bietet Module zu Körperbewusstsein und Sexualität, Selbstverteidigung, Emotionen, seelische Balance, Entspannungstechniken, gesunde Ernährung und Bewegung an. Die Inhalte werden mit den Themen Medienbewusstsein und Medienkompetenz verknüpft. 2022 beschloss der Gesundheitsausschuss eine dauerhafte Finanzierung und eine Ausdehnung auf mindestens drei andere Stadtteile.

wurde. Bei dem mehrtägigen Aufenthalt in einer gemütlichen Selbstversorger-Hütte in der Jugendsiedlung Hochland in Königsdorf hatten Freizeitpaß, Freude und Tränen gleichermaßen ihren Raum. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 105 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus 84 Familien von 48 geschulten Ehrenamtlichen in einem ihrer schwierigsten Lebensabschnitte betreut und begleitet. Zusätzlich konnten sich interessierte Familien in sechs Schnupperkursen ein erstes Bild machen. Um Betroffene auf die hilfreiche und heilsame Arbeit, die bei Lacrima geleistet wird, aufmerksam zu machen, engagierte sich das Team um den Initiator und Leiter des Angebotes, Diakon Tobias Rilling, auch in der Aufklärungsarbeit über Lacrima sowie in der Schulung von Multiplikatoren, etwa in Einrichtungen für Kinder. Im Zuge dessen fanden 150 Beratungs-

gespräche und acht externe Fortbildungen und Workshops mit insgesamt 200 Teilnehmenden statt.



Du. Ich. Wir – Aufbruch ins Abenteuerland

Unter dem Motto „Du. Ich. Wir – Aufbruch ins Abenteuerland“ fanden die Lilalu-Ferien-Workshops für Kinder von vier bis 13 Jahren nach zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen wieder in Präsenz (und mit aufwendigen Abschlussshows unter dem Sternenhimmel des Galazeltes) statt. In München umfasste das Angebot sowohl die mehrtägigen Programme in allen Schulferien als auch die enorm gefragten eintägigen Programme in den Sommerferien.

In der Landeshauptstadt nahmen insgesamt 5543 Kinder und Jugendliche mit großer Begeisterung an

den Workshops aus den Bereichen Zirkus, Sport & Trendsport sowie bei Kreativangeboten teil - davon 1094 zu ermäßigten Konditionen und weitere 350 mit Fluchthintergrund. Allein bei den ganztagsbetreuten Lilalu-Workshops im Olympiapark machten mehr als 80 geflüchtete Kinder aus der Ukraine mit. Die Johanniter hatten die Ferienbetreuer und Workshopleitungen in den pädagogischen Grundlagen-seminaren explizit für den Umgang mit den Sorgen, Ängsten, Wünschen und gegebenenfalls Traumata der geflüchteten Kinder geschult und überdies gezielt Betreuungskräfte und Trainer mit ukrainischen oder russischen Sprachkenntnisse eingesetzt.

Der personelle und organisatorische Aufwand für das Team war groß: In München wirkten an allen Ferienprogrammen insgesamt 260 Workshopleitungen und 652 Ferienbetreuer aus mehr als 40 Nationen mit. Beim in den Sommerferien parallel laufenden, kostenlosen Familien-Programm Umsonst & Draußen im Olympiapark waren weitere 48 Betreuer im Einsatz. In Ingolstadt fanden die Lilalu-Ferienprogramme in den Sommer- und Herbstferien statt. 385 Kinder und Jugendliche nutzten die Workshops (davon sechs zu ermäßigten Konditionen). Durchgeführt wurden diese von 21 Workshopleitungen und 39 Ferienbetreuer.



© Philipp Maier

Zelt der Möglichkeiten

Workshops das ganze Jahr über

Das Zelt der Möglichkeiten auf dem Kunst- und Kulturareal Sugar Mountain in München-Obersendling ist ein zirkus- und kulturpädagogisches Projekt der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Johanniter. In dem feststehenden 24-Meter-Zirkuszelt finden in enger Zusammenarbeit mit dem Ferienprogramm Lilalu ganzjährig Workshops für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen statt. Im Eltern-Kind-Zirkus können ganz kleine Nachwuchsartisten (zwei bis fünf Jahre) Zirkusluft schnuppern. Der Workshop Kindertanz richtet sich an die Vier- bis Sechsjährigen. Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren können sich in spektakulären Workshops wie Luft-, Sprung-, Boden- und Tanzakrobatik, Balance Arts, Airtrack, Parkour & Sporttrampolin u.v.m. unter der Anleitung ausgebildeter Artistinnen und Artisten ausprobieren. Im April startete das neue, kostenfreie #startnow-Programm speziell für Jugend-

liche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren mit Parkour, Zirkuskunst oder Schauspiel On Stage. Die Workshops werden kostenfrei oder zu erschwinglichen Preisen angeboten. Zweimal wöchentlich standen offene Trainings unter dem Motto „reinschauen und mitmachen“ (ohne Altersbeschränkung und Voranmeldung) auf dem Programm. Ende des Jahres 2022 gab es 317 Communitymitglieder, von denen etwa die Hälfte in einem Workshop angemeldet war. Sowohl die Community als auch die Workshops und Disziplinen wachsen immer weiter.



© Andi Weiland

Johanniter-Jugend und Schulsanitätsdienst

Die Stars des Landeswettkampfs

Der Nachwuchs der Johanniter bereitet wahrlich Freude. In den acht Jugendgruppen im Regionalverband München waren 2022 insgesamt 371 Kinder und Jugendliche aktiv, 23 junge Leute konnten neu willkommen heißen werden.



Zu den Jahres-Highlights zählte ein Raftingtag auf der Amper, der zusammen mit „Tchaka“, dem erlebnis-

www.instagram.com/johanniterjugend - heißt der Instagramm-Kanal der Johanniter-Jugend, der 2022 gestartet ist

pädagogischen Zentrum des Kreisjugendring München-Stadt, realisiert wurde. Und dann war da noch der Tag der Johanniter samt Landeswettkampf in Würzburg. Dort bewiesen die Nachwuchsretterinnen und -retter eindrucksvoll, wie gut ausgebildet und engagiert sie bei der Sache sind. In der Kategorie der Sanitäter ab 16 Jahren holte sich die Johanniter-Jugend aus dem Ortsverband München-Land den Sieg, dicht gefolgt von der Mannschaft aus der Stadt München, die sich den 2. Platz sicherte. Damit qualifizierte sich die Jugend für den Bundeswettkampf 2023 und vertritt den Landesverband Bayern.

Schulsanitätsdienst

Die Coronapandemie verursachte einen größeren Umbruch im Bereich des Schulsanitätsdienstes und eine Fokussierung auf besonders engagierte Schulen. 25 an der Zahl (2021:32) werden durch die Johanniter-Jugend als Partner des Schulsanitätsdienstes betreut. Das Interesse der jungen Leute ist erfreulich: 117 Schülerinnen und Schüler wurden an insgesamt 24 Kurstagen zu neuen Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern ausgebildet (2021:170). Hierbei war 2022 auch wieder Präsenzunterricht möglich, bei dem zudem echte Mimen anstelle von Puppen zum Einsatz kommen durften.

Kindertageseinrichtungen

Einfühlsame Betreuung und Förderung für die Kleinsten

Das Betreuungsangebot der Betriebskinderkrippe Campusküken auf dem Campus der Bundeswehr in Neubiberg konnte Anfang 2022 ausgebaut werden. So wurde die maximale Kapazität durch die Eröffnung einer neuen Gruppe auf 36 Kinder erweitert. Durchschnittlich besuchten 25 Kleinkinder unsere Einrichtung. Im Jahresverlauf traf der Fachkräftemangel dann aber auch die Campusküken, wodurch Gruppen flexibel zusammengelegt werden mussten.

Zu den Highlights des Krippenjahres zählten die Neugestaltung und Fertigstellung der Außenanlage (mit schönem Garten, Sandkasten, Markisen u.a.), der Besuch durch den evangelischen Pfarrer Bernhardt, der St. Martinumzug mit der Kita Sonnenwiese, der Besuch beim Bundeswehr-Puppentheater sowie das Krippenspiel und die Weihnachtsgeschichte im Haus.

Johanniter Haus für Kinder

Auch im Johanniter Haus für Kinder in Kirchseeon wurden wesentlich mehr Kinder betreut als zuvor. Von 85 Kindern im Kitajahr 2021 stieg die Zahl auf 103 Kinder im Kitajahr 2022. Möglich wurde dies durch die Schaffung einer dritten Krippengruppe. Neu eröffnet wurden auch eine Lernwerkstatt und ein Rollenspielraum. Das erstmals veranstaltete „Internationale Fest“ wurde so gut angenommen und erhielt so viel Lob von den Eltern, dass dieses nun jährlich veranstalten werden soll.

So heißen unsere KiTa-Gruppen

Bären, Marienkäfer, Igel, Dugongs, Seepferdchen, Seesterne, Delphine, Meeresschildkröten, Robben

Menüservice

Mahlzeit: 562 Menüs pro Tag

Der mit Partner apetito realisierte Menüservice lieferte im Stadtgebiet München 205 290 Menüs aus (2021: 223 565), davon waren 185 064 Heißmenüs und 20 226 Tiefkühlmenüs. Dass der Absatz trotz 828 Neukunden um 8,2% geringer ausfiel als 2021, ist auf den Wegfall der Coronabeschränkungen zurückzuführen. Dadurch wagten sich die Senioren wieder vermehrt selbst außer Haus, um sich mit Lebensmit-

205 290 Menüs,
das sind **562** Mahlzeiten
pro Tag



teln zu versorgen und auch der Angehörigenkontakt konnte wieder intensiver stattfinden. Der bequeme Onlineshop zum Bestellen und Verwalten von Bestellungen wird immer intensiver von Angehörigen und Endkunden angenommen. Inzwischen nutzen bis zu 186 Kunden diesen Weg für ihre Bestellung.

Ein Hackerangriff legte 2022 die IT unseres Kooperationspartners apetito über Wochen lahm – die Versorgung des Kundenstamms konnte trotzdem zu jeder Zeit sichergestellt werden.

Ambulante Pflege

Beratung stärker gefragt

Unsere 21 hauptamtlichen Mitarbeitenden der ambulanten Pflege erlebten eine deutlich erhöhte Nachfrage nach Beratungsbesuchen. Dazu gehörte sowohl die Beratung von Neukundinnen und -kunden und deren Angehörigen als auch die von der Pflegekasse bei bestehendem Pflegegrad geforderten regelmäßigen Be-

ratungsbesuche, die verstärkt auch von jungen Eltern mit pflegebedürftigen Kindern nachgefragt wurden – vier bis sechs Touren kamen so monatlich zustande. Bis Ende Dezember hatten die Pflegekräfte dabei 75 Beratungsgespräche durchgeführt (2021: rund 50).

Schwerpunkt der Tätigkeit der Sozialstation ist und bleibt die häusliche Pflege. Hierbei vertrauten 65 Kundinnen und Kunden auf den Sachverstand der Johanniter (2021: rund 60). Um sie bestmöglich zu versorgen, führte das Team – unterstützt durch sieben Halbjahres-Praktikantinnen und Praktikanten der Fachoberschule – auf sechs bis acht täglichen Touren 27981 einzelne Hausbesuche mit 13852 Pflegestunden (2021: 14167) durch. Die dafür aufgewendeten Fahrzeiten auf vier und zwei Rädern (zwei der Touren wurden, wie schon im Vorjahr, mit dem Fahrrad zurückgelegt) summierten sich auf 2464 Stunden (2021: 2589).

Fachstelle für pflegende Angehörige

Hoher Beratungsbedarf und zwei Demenz-Forschungsprojekte

Das Team der Fachstelle für pflegende Angehörige führte in seinen Räumlichkeiten in der Perlacher Straße 21 in Giesing 814 Beratungsgespräche durch

(2021: 791) und beriet die Ratsuchenden dabei zu 4006 Themen (2021: 3090). Inhaltlich stand nicht mehr die Pandemie im Vordergrund, sondern deren

Folgen wie der Wegfall von Angeboten, die Schließung von Pflegediensten und die Verknappung des Angebots an hauswirtschaftlichen Dienstleistungen.

Gut angenommen wurde die Gruppe zum Informationsaustausch pflegender Angehöriger. Bei neun Treffen kamen 46 Teilnehmende zusammen (2021: Acht Treffen mit 45 Teilnehmenden).

Start zweier Demenz-Forschungsprojekte

In Zusammenarbeit mit dem Alzheimer Therapie- und Forschungszentrum der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) starteten 2022 die beiden Demenz-Forschungsprojekte „DemSense“ und „CogScreen“.

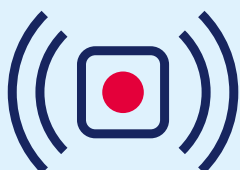
Im Rahmen von „DemSense“ untersuchen die LMU und die Johanniter-Unfall-Hilfe, ob ein neues Psychotherapieverfahren belastende Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit Demenz verringern kann. Das Verfahren wurde speziell für an Demenz erkrankte Menschen und für deren Bezugspersonen entwickelt. Es stützt sich auf die anerkannte Dialektisch-Behaviorale-Therapie (DBT) zur Regulierung von Emotionen. Die Teilnehmenden können in kleinen Gruppen von fünf Personen mithilfe einer multisensorischen Wand ihren Geruchs-, Berührungs-, Seh-, Hör- und Geschmackssinn aktivieren. Dadurch soll Ruhe vermittelt, Verhaltensauffälligkeiten und Stress abgebaut und die Lebensqualität und Teilhabe verbessert werden. Die Bezugspersonen nehmen parallel an einer Coaching-Gruppe teil. Im November konnte eine erste Gruppe mit drei Teilnehmern und ihren Ehefrauen

Notrufdienst

Stark gestiegene Nachfrage

Bei den Hausnotrufdiensten führt der demografische Wandel zu einem deutlich wachsenden Interesse. Im Bereich München Stadt und Landkreis München stieg die Zahl der Teilnehmenden um 636 auf 8210 an, im Ortsverband Wasserburg um 105 auf 957. Insgesamt 3447 Mal besuchten Servicetechniker unsere Kundenschaft, um etwa an den Hausnotruf angeschlossene Rauchmelder zu warten, Handsender zu tauschen oder Geräte einzurichten. 7266 Mal rückten Einsatzkräfte

2445 Mal entschieden sich Kunden 2022 neu für den Johanniter-Hausnotruf.



Top 5 Beratungsthemen
Pflege und Versorgung (575)
Häusliche Versorgung und psychosoziale Themen (je 561)
Besonderheit Demenz (521)
Angebote für pflegende Angehörige (494)



starten. Das Projekt läuft weiter. Für 2023 werden noch Teilnehmende gesucht.

Bei CogScreen handelt es sich um eine nicht-medikamentöse Studie zur Verbesserung der Alzheimer-Früherkennung. Dabei wird untersucht, mit welchen einfachen Diagnosemethoden Hausärzte eine mögliche Erkrankung am besten erkennen können. Die Studie wird bei den Johannitern das ganze Jahr 2023 über laufen. Im Jahr 2022 wurden in Form der Mitarbeitenden-Akquise und der Teilnehmersuche wichtige Grundsteine hierfür gelegt.

der Johanniter aus, um Teilnehmenden zu helfen. Im letzten Quartal wurde die Umstellung von einer zentralen Schlüsselverwahrung für die Stadt und den Landkreis München auf ein dezentrales System geplant. Neue Standorte im Münchner Norden und Münchner Osten (Grasbrunn) wurden umgebaut, sodass sie Anfang 2023 ihren Betrieb aufnehmen konnten.



Spenden und Förderbeiträge

Gemeinsam helfen, wo es nötig ist

Kaum schien sich Covid-19 in Deutschland etwas zu beruhigen, schockierte am 24. Februar 2022 der Krieg in der Ukraine die Welt. Innerhalb eines Jahres kamen 33 600 Geflüchtete in München an, vor allem Frauen und Kinder. Die Johanniter errichteten eine Akutbetreuungsstelle in München-Ramersdorf, beschafften das Nötigste zur Versorgung der Geflüchteten und halfen bei Transporten von Hilfsgütern in die Ukraine mit. Um besonders Schutzbedürftigen ein stabilisierendes Umfeld zu bieten, entwickelten wir mit der enormen Hilfsbereitschaft zahlreicher Förderer und mit unterstützenden Institutionen wie der

Church of Ascension in München-Giesing und „Aktion Deutschland hilft“ vier Wohnprojekte für mehr als 40 Geflüchtete in München. Bei Fragen zur Beschulung und Betreuung der Kinder, zum Umgang mit schweren Erkrankungen, zu Deutschkursen und anderen psychosozialen oder organisatorischen Anliegen finden die Familien neben der Wohnmöglichkeit auch einen vertrauensvollen Ansprechpartner.

Großherzige Geld-, Sach-, und Zeitspenden sowie Förderbeiträge ermöglichten diese humanitäre Versorgung. Wir danken Ihnen allen von Herzen!

Gute Förderung verbessert die Zukunftschancen

Unser Dominik-Brunner-Haus in Ramersdorf wächst über sich hinaus. Neben mehr als 100 festen Plätzen in Krippe, Kindergarten, Grundschulgruppen und Jugendgruppen stieg die Zahl in der Ausbildungsberatung stetig an. Dazu kommen die ambulanten Lerngruppen für 42 Kinder ohne festen Betreuungsplatz, deren Familien sich keine Nachhilfe leisten können, diese aber dringend benötigen.



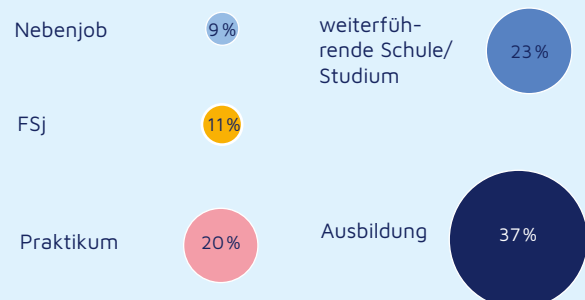
Städtische und staatliche Zuschüsse wie BayKiBiG und Münchner Förderformel sichern die Basisleistung des Hauses ab. Wir nehmen aber Kinder mit internationalen Wurzeln auf, die aufgrund ihrer sozialen, familiären und schulischen Situation einen außergewöhnlichen Förderbedarf haben. Unser Betreuungsschlüssel ist hoch und ermöglicht den pädagogischen Fachkräften eine bessere und individuellere Förderung der Kinder als in anderen Einrichtungen. Das heißt aber auch, dass beispielsweise jede zweite Stunde der Hausaufgabenbetreuung über Spenden und Förderbeiträge finanziert werden muss. Neben dem alltäg-

lichen Lernen machen Ausflüge, saisonale Feste und Ferienfahrten nicht nur Spaß, sondern festigen den Gruppenzusammenhalt und das Vertrauen der Kinder in die pädagogischen Bezugspersonen.

Hier ist das Dominik-Brunner-Haus auf Spenden von Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen angewiesen. Es gilt, für die Kinder da zu sein, zuzuhören, Halt und Perspektiven zu geben, zu motivieren und Wissen zu vermitteln, damit sie es schaffen, den Teufelskreis aus Armut, niedriger Bildung und mangelnder Integration zu durchbrechen. Die Ausbildungsberatung, die ambulanten Lerngruppen und die Elternberatung gäbe es ebenfalls nicht ohne Stiftungsmittel und Spenden.

Wie effektiv die zusätzlichen Angebote wirken, zeigt die Grafik: Alle Teilnehmenden der Ausbildungsberatung haben innerhalb eines Jahres mit einer realistischen Abwägung eine gute Entscheidung für ihren weiteren Lebensweg getroffen.

Ausbildungsberatung im Dominik-Brunner-Haus: Wie es nach dem mittleren Schulabschluss weitergeht



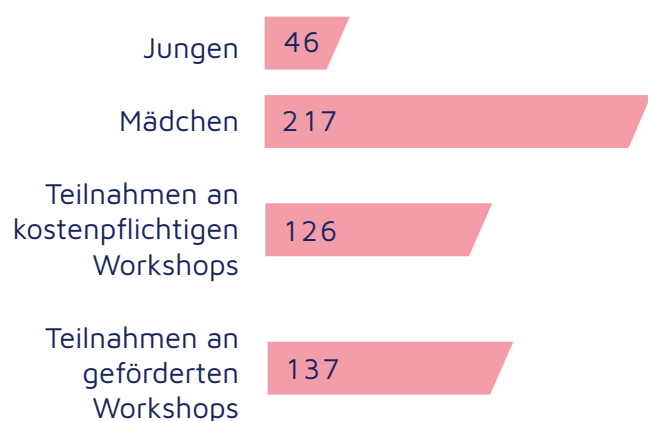
Lilalu macht Kinder stark, tolerant und fit

Über 5500 strahlende Gesichter zählte unser Bildungs- und Ferienprogramm Lilalu im letzten Jahr! Bei den Gala-Shows, die den Abschluss der pädagogischen Workshops darstellen, empfing Lilalu außerdem mehrere Hundert stolze Eltern und Geschwister. Fast 1500 Kinder aus einkommensschwachen Familien konnten stark kostenreduziert oder kostenfrei an den Workshops teilnehmen, darunter auch viele junge ukrainische Geflüchtete – dank treuer Förderer.

Mehr als Salto und Trapez

Im Zelt der Möglichkeiten der Johanniter finden täglich zirkus- und kulturpädagogische Workshops statt. Dabei ist es wichtig, günstige – oder besser noch – kostenfreie Freizeitaktivitäten zu schaffen. Die Familien im Umkreis haben eher wenig Geld zur Freizeitgestaltung zur Verfügung. Wir möchten die Heranwachsenden aus der Lethargie der Corona-Pandemie herausholen, sie sollen sich austoben, andere Gleichaltrige kennenlernen, Ideen einbringen und Gemeinschaft spüren. Sie erlernen künstlerische und akrobatische Techniken, schulen ihre Balance und erlangen dabei neues Selbstvertrauen. Mit staatlichen Förderprogrammen des „Aufholpakets nach Corona“, mit Mitteln der Beisheim-Stiftung und anderen privaten Spendern haben wir es im vergangenen Jahr geschafft, dass Kinder und Jugendliche wieder aktiv wurden, neue Fähigkeiten erlangten, neue Freunde fanden und sich persönlich und sozial weiterentwickelten.

Workshop-Teilnehmende (mit Anmeldung)



In den wöchentlichen offenen Trainings (ohne Anmeldung) im Zelt der Möglichkeiten nahmen zusätzlich über 1000 Kinder teil.

Neben artistischen Tricks und sportlichen oder kreativen Herausforderungen erfahren die Kinder bei Lilalu, dass kulturelle Vielfalt bereichert, dass neue Ideen willkommen sind und jedes Kind sich in die Gruppe einbringen kann. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein und sie freuen sich immer wieder auf die abwechslungsreichen Ferienangebote in den bayerischen Schulferien.



”

Mein Mann und ich unterstützen die Johanniter seit vielen Jahren, da wir gerade die Arbeit der Rettungskräfte schätzen und bewundern. Insbesondere in Zeiten, in denen diese wertvolle Arbeit immer schwieriger wird.

“

**Angelika Graf-Kämmerer
und Dr. Bernhard Kämmerer,**
Spender im Regionalverband München

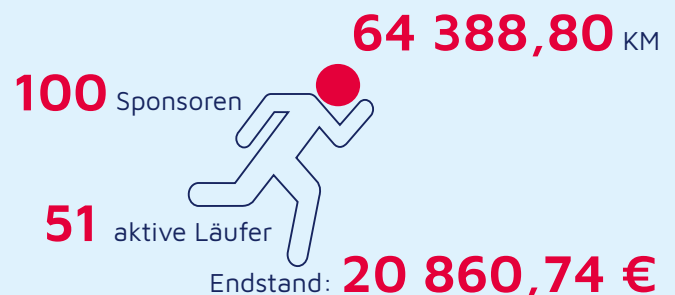
Jubiläum: 20 Jahre Lacrima

Über 1600 Heranwachsende kamen in den letzten 20 Jahren in unser Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder, Jugendliche und Angehörige. In elf Trauergruppen finden junge Menschen Gleichaltrige, die ebenfalls einen geliebten Angehörigen verloren haben. Vor 20 Jahren in München gegründet, ist Lacrima inzwischen bundesweit für Trauernde da. Mit einem Gottesdienst in der Lutherkirche und einem Fest am Lacrima-Zentrum in München-Giesing feierten Freunde, Familien und Förderer das Jubiläum. Von Traurigkeit war beim Fest nichts zu spüren, eher vom starken Gemeinschaftsgefühl, das den Kindern bei der Bewältigung ihrer Trauer hilft. Lacrima finanziert sich ausschließlich über Spenden, Förderbeiträge und Zuschüsse. Treue Ehrenamtliche und Spendende sorgten all die Jahre dafür, dass die Teilnahmen für die trauernden Familien kostenfrei blieben.



Gemeinsam um die Welt für Lacrima

Bei der Gemeinsam-um-die-Welt-Challenge 2022, initiiert durch die Personal Trainerin Diana Fuchs in Brannenburg, liefen Menschen aus der Region gemeinsam quasi eineinhalb Mal um die Welt. Die Läufer suchten sich jeweils Sponsoren, die für jeden gelaufenen Kilometer einen vereinbarten Betrag spendeten. Der gesammelte Betrag kommt Lacrima in Rosenheim zu Gute. Unser Dank gilt der Initiatorin, den Sportlerinnen und Sportlern und allen eingebundenen Unternehmen.



In Wasserburg entsteht ein neues Johanniter-Zentrum, damit haupt- und ehrenamtliche Einsatzkräfte in Oberbayern Südost noch besser und schneller helfen können. Geplant ist mehr Platz für den Bevölkerungsschutz, die Krisenintervention und den Rettungsdienst. Die alte Dienststelle, in der auch das Hausnotruf-Team, die Erste-Hilfe-Ausbildungen

und die Johanniter Jugend Räume nutzen, ist viel zu klein geworden. 3,2 Millionen Euro werden benötigt, um die Baukosten tragen zu können. Kommunale Fördertöpfe, Spendenläufe, Benefizkonzerte – jeder Euro zählt! Wir setzen auf kreative Ideen der Unternehmen, Initiativen und Privatspender, die mithelfen möchten, das Bauprojekt zu verwirklichen.



Wir danken für Ihr Engagement!

Folgende Stiftungen, Unternehmen, Institutionen und Initiativen haben unsere Arbeit im vergangenen Jahr mit Geldspenden, Fördermitteln oder Kooperationen unterstützt.

Dafür danken wir von Herzen!



Firmen, die uns unterstützt haben:

- Abfallwirtschaftsbetrieb München
- Allen & Overy LLP
- Audi AG
- Büschl Unternehmensgruppe
- Dermatologie am Goetheplatz
- dm-drogerie markt GmbH & Co. KG
- DOMUS Software AG
- Emons Air & Sea GmbH
- Frischpack GmbH
- Giesinger Bräu
- Hochwind Solar Energietechnik GmbH & Co. KG
- Hotel DAS STEIN
- IGENUS Immobilien GmbH
- ISS GmbH
- KK Holding GmbH
- Maier Vertriebs GmbH
- MEGGLE GmbH & Co. KG
- Mercedes-Benz AG
- Motorrad Huber GmbH
- msg GillardonBSM AG
- Münchner Rück
- PricewaterhouseCoopers GmbH
- PROTECHNA Herbst GmbH & Co. KG
- PSD Bank München eG
- Spedition GmbH
- Verlag C.H. Beck
- Tollwood

Institutionen, die mithelfen:

- Bayerischer Jugendring
- Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
- Bezirk Oberbayern
- Bezirksausschüsse 9 Neuhausen-Nymphenburg, 4 Schwabing West, 11 Milbertshofen-Am A, LH München
- BKJ e.V.
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Bundesministerium des Innern und für Heimat
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Christuskirchengemeinde Aschaffenburg
- Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
- Diakonisches Werk Bayern e.V.
- Diakonie München und Oberbayern – Innere Mission e.V.
- Dominik-Brunner-Realschule
- Evangelisch-Lutherischer Dekanatsbezirk München
- Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Friedenskirche Dachau
- Gemeinde Ottobrunn
- Gemeinde Pullach
- Gemeinde Schechen
- Gemeinde Zorneding
- Haus des Stiftens gGmbH
- Landeshauptstadt München, Sozialreferat
- Landeshauptstadt München, Stiftungsverwaltung
- Katholisches Pfarramt St. Georg
- Kreisjugendring München

Stiftungen, die uns gefördert haben:

- AQUIFARM Stiftung
- Baker Tilly Stiftung gGmbH
- Bayern-evangelisch-Stiftung
- Beisheim Stiftung
- Charlotte und Hermann Schober-Stiftung
- Christa Bülow Stiftung
- DFL Stiftung
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
- Dominik Brunner Stiftung
- Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- Erika-Wieser-Stiftung
- Ingeborg-Lekos-Stiftung
- Johanniter Stiftung
- KiNiKi gAG
- Prof. Hermann Auer Stiftung
- Robert-Vogel-Stiftung
- Ruth und Bruno Braun-Stiftung
- Sixt Kinderhilfe Stiftung Tränchen Trocknen
- Sparkassen-Sozialstiftung Wasserburg
- Stadtparkasse München, Stiftung Soziales München
- Stiftung Antenne Bayern hilft
- Stiftung Evangelisches Johanniter Gymnasium
- Stiftung Helfen e.V.
- Stiftung URBS - Die Stadt
- Theodor-Triebenbacher-Stiftung
- Truma Stiftung
- UK Online Giving Foundation
- Versicherungskammer Stiftung
- Volkswagen Belegschaftsstiftung
- von Arnim'sche Stiftung
- WWK Kinderstiftung

Serviceclubs und weitere Initiativen:

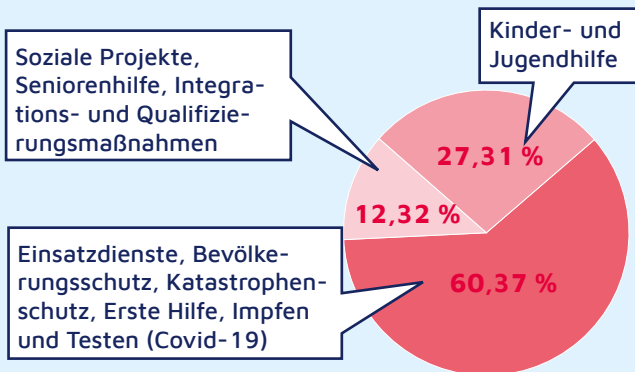
- Aktion Deutschland Hilft e.V.
- Bayerische Genossenschaft des Johanniterordens
- Freundeskreis der Johanniter in München
- Dominik-Brunner-Förderverein e.V.
- Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V.
- Johanniter Hilfsgemeinschaft München
- Jugendsiedlung Hochland e.V.
- Lions Hilfswerk Ebersberg e.V.
- Lohnsteuerhilfe Bayern e.V.
- Montessori Kinderhaus Oberhaching
- Paritätisches Bildungswerk
- Rotary Club München Mitte
- Werkstatt23
- Zonta Club Nürnberg

Wir danken auch allen ungenannten Unterstützerinnen und Unterstützern des Regionalverbandes München der Johanniter-Unfall-Hilfe!

Eine starke Solidargemeinschaft Menschen mit Herz engagieren sich für die Johanniter in München

Mit der Hilfe von **66817 Fördermitgliedern** und zahlreichen Privatspenden, Erbschaften und Vermächtnissen, Institutionen, Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Initiativen konnten Gelder in Höhe von **8 578 550 Euro** für Hilfsprojekte bereitgestellt werden.

Aufwandsverteilung der verschiedenen Tätigkeitsfelder in Relation zum operativen Gesamtaufwand (ohne Rettungsdienst) **22 713 637 Euro**



Möchten auch Sie uns unterstützen?



Sprechen Sie uns gerne an!

Ihr Fundraising-Team
Schäftlarnstraße 9, 81371 München
Tel. 089 72011-10, -59

Spendenkonto der Johanniter

Regionalverband München
IBAN DE66 3702 0500 0004 3039 01
BIC BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft
Verwendungszweck: RV München



Zahlen & Fakten 2022

Und so haben die Johanniter geholfen:

Einsatzdienste und Erste-Hilfe-Ausbildung	2022	2021
Einsätze Notfallrettung (verrechenbare Einsätze)	10 636	10 135
Einsätze Krankentransport	15 138	15 238
Sonstige Beförderung (Menschen mit Behinderung, Patienten- u. Klinkfahrdienst)	77 086	71 032
Corona-Schnelltestzentren / Impfzentrum	8 / 1	11 / 1
Kurse (Erste-Hilfe-Kurse, Erste-Hilfe-Fortbildungen etc.)	573	620
Teilnehmende an Kursen	7252	7511
Katastrophenschutzeinheiten und „Schnell-Einsatz-Gruppen“	9	9
Rettungshundestaffel / Motorradstaffel	2 / 1	2 / 1
Sanitätsdienste	603	135
Helferstunden im Sanitätsdienst	26 782	4430
Soziale Dienste und Projekte		
Menüservice (Mahlzeiten)	205 290	223 565
Hausnotruf, Kombi-notruf und Mobilnotruf (Teilnehmende)	9 167	8 429
Patientinnen und Patienten in der ambulanten Pflege (Monatsdurchschnitt)	65	60
Beratungen durch die Fachstelle für pflegende Angehörige	4006	3090
Fahrdienst Münchner Tafel – Ausgabestellen	7	7
Kinder- und Jugendarbeit		
Johanniter-Jugend (Gruppen / Mitglieder)	8 / 371	8 / 446
Schulsanitätsdienst (betreute Schulen / Schulsanitäter/-innen)	25 / 385	32 / 390
Kindertagesstätten / Betreuungsplätze	3 / 179	3 / 179
Förderplätze im Hort- und Jugendbereich des Dominik-Brunner-Hauses	103	103
In den Ferien bei Lilalu betreute Kinder / davon zu reduzierten Teilnahmegebühren	5543 / 1445	3661 / 958
Schulen mit Johanniter-Nachmittagsangeboten	22	20
Lacrima - Betreuung trauernder Kinder (Gruppen / Teilnehmende)	11 / 105	11 / 102
Personal / Mitglieder		
Ehrenamtlich Mitarbeitende	1435	1416
Hauptamtlich Mitarbeitende	499	558
Mitarbeitende Bundesfreiwilligendienst / Mitarbeitende Freiwilliges Soziales Jahr	4 / 29	4 / 32
Fördermitglieder	66 817	67 551

Herausgeber:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband München
Schäftlarnstraße 9
81371 München
muenchen@johanniter.de
www.johanniter.de/muenchen

Foto Titel:
Andreas Jacob
Redaktion:
Boris Cramer, V. i. S. d. P.
Gerhard Bieber, Sabine Stodal,
Vera Tichy, Jutta Wodopia



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Info-Telefon: 0800 0 19 14 14 (gebührenfrei)